Witterungsbericht vom April 1994

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **145 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom April 1994

Die Osterfeiertage Anfang April brachten einen krassen Wechsel von frühlingshafter Witterung zu spätwinterlichen Verhältnissen. Am Karfreitag sanken die Temperaturen von etwa 15 Grad rasch gegen den Gefrierpunkt ab; es gab verbreitet Schneeschauer, am Ostermontag sogar Nachtfrost. Das nasskalte Aprilwetter mit deutlich unternormalen Temperaturen und wiederholt Schnee bis in tiefe Lagen dauerte bis zum 20. April. Der kräftige Temperaturanstieg im letzten Monatsdrittel mit Tageshöchstwerten bis 25 Grad am 30. konnte das Temperaturdefizit nur teilweise kompensieren. In den Niederungen der Alpennordseite betrugen die negativen Abweichungen meist weniger als –0,5 Grad, in den Bergen und im Jura hingegen –1 bis –1,5 Grad. Die von den kalten Nord- bis Nordwestwinden abgeschirmten Gebiete der Alpensüdseite und die Tallagen des Engadins verzeichneten hingegen Überschüsse bis maximal 0,9 Grad (Samedan). Die höchste Temperatur des Monats wurde am 30. April mit 25,8 Grad in Sion gemessen.

Das wechselhafte Westwindwetter auf der Alpennordseite – vom 1. bis 15. fiel täglich Niederschlag – hinterliess einen deutlichen Niederschlagsüberschuss. 150 bis 200 Prozent der Normalsummen fielen im Jura westlich der Birs und in den angrenzenden Gebieten des Mittellandes westlich von Grenchen, vom westlichen Berner Oberland ins Zentralwallis und in der Nordostschweiz zwischen dem Zürcher Oberland und dem Bodensee. Die übrigen Gebiete der Alpennordseite erhielten meist 120 bis 150 Prozent der Normalwerte, das Rheintal und der Raum Schaffhausen weniger. Auf der Alpensüdseite und im Engadin blieb es dagegen teils deutlich zu trocken. Die zur Hauptsache zwischen dem 14. und 25. April gefallenen Niederschläge erreichten im Engadin, im Puschlav, am Julierpass, im Schams und vom Vorderrheintal über Rheinbünden und das Lukmaniergebiet bis zur Leventina sowie in den südlichen Vispertälern nur 35 bis 50 Prozent, sonst etwa 60 bis 90 Prozent der Norm.

Die Sonnenscheindauer lag nur im Tessin, wo während des ganzen Monats einzelne Tage mit vorwiegend sonnigem Wetter zu verzeichnen waren, um oder leicht über dem Normalwert. Ein mässiges Sonnenscheindefizit verzeichnen die übrige Alpensüdseite, das Wallis, der östliche Alpennordhang und Nordbünden sowie das Unterengadin mit 80 bis 95 Prozent der Norm. Noch grösser sind die Ausfälle in allen übrigen Teilen der Schweiz mit weniger als 80 Prozent der normalen Besonnung, im Jura, am Genfersee, in den westlichen Alpen und am Hauptalpenkamm sogar mit teils weniger als 60 Prozent. Im Mittelland wurde vom 12. bis 18. überhaupt kein Sonnenschein gemessen. Ohne die drei letzten sonnigen Apriltage wäre das Sonnenscheindefizit noch wesentlich höher ausgefallen.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte April 1994

(zusammengestellt von *M. Sieber*, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
												Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	7,2	-0,5	23,8	30.	-0,4	4.	76	116	356	75	0	15	2	100	114	14	25.	18	13	0
Tänikon/Aadorf	536	6,7	–0,2	23,5	30.	–3,5	4.	78	108	353	77	0	17	1	152	172	24	13.	18	11	0
St. Gallen	779	5,7	0,0	21,3	30.	–2,0	4.	77	111	354	78	0	17	11	129	145	45	25.	17	14	0
Basel	316	8,4	–0,3	25,2	30.	–1,2	4.	75	104	336	79	2	19	0	85	141	11	17.	17	1	0
Schaffhausen	437	8,0	0,3	25,1	30.	–1,0	4.	74	104	370	75	0	14	0	74	116	13	1.	12	14	0
Luzern	456	8,1	0,1	24,8	30.	–1,0	4.	72	108	346	75	4	18	2	109	124	19	1.	18	4	0
Buchs-Suhr	387	7,8	–0,6	24,9	30.	–1,6	4.	77	111	333	78	2	17	3	99	140	16	9.	17	9	0
Bern	570	6,7	–0,6	24,1	30.	–2,1	4.	78	114	340	74	1	13	3	118	155	17	4.	19	15	0
Neuchâtel	485	8,2	–0,3	23,5	30.	0,3	4.	72	116	351	72	4	16	1	110	172	21	9.	17	10	1
Chur-Ems	555	7,9	–0,1	24,7	30.	–0,5	4.	69	127	439	77	1	15	0	47	109	14	12.	12	5	0
Disentis	1190	4,2	–0,4	20,0	30.	–4,5	4.	70	96	445	81	1	20	3	48	53	24	14.	15	15	0
Davos	1590	1,0	–0,4	16,5	30.	–8,8	4.	75	117	525	78	1	15	10	82	141	28	12.	16	18	0
Engelberg	1035	3,8	–0,7	21,6	30.	–5,8	5.	80	102	383	76	2	18	7	69	56	18	25.	14	14	0
Adelboden	1320	2,6	–1,0	19,1	30.	–7,5	7.	77	87	389	79	1	18	15	135	135	25	14.	20	15	0
La Frêtaz	1202	2,2	–1,2	17,6	30.	–6,3	3.	86	91	359	–	–	–	–	120	111	17	1.	19	–	0
La Chaux-de-Fonds	1018	3,4	–0,8	19,6	30.	–7,1	3.	83	98	362	81	3	21	7	169	156	26	1.	23	17	2
Samedan/St. Moritz	1705	0,9	0,9	17,9	30.	–12,7	4.	68	117	543	73	1	11	1	21	45	8	1.	7	12	0
Zermatt	1638	1,6	–0,9	17,4	30.	–9,5	7.	65	125	507	68	3	12	3	29	50	13	14.	10	12	0
Sion	482	8,6	–0,7	25,8	30.	–0,8	11.	65	176	519	67	1	9	0	67	185	19	1.	8	4	0
Piotta	1007	6,4	0,3	21,9	30.	–2,2	10.	60	140	407	73	1	12	0	68	64	34	14.	12	3	0
Locarno Monti	366	11,2	0,1	23,9	28.	2,6	10.	56	182	461	65	0	11	3	93	60	28	1.	10	0	3
Lugano	273	11,1	0,2	23,1	30.	1,8	10.	62	169	418	68	0	9	1	116	73	25	18.	11	0	6

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz